

Apostel

Seite 6-9

„Bin ich
fromm?“

Seite 10-12

Erfahrungen
beim Pilgern

Seite 28-29

Spiritualität
und Musik

2025/26

Oktober bis
Februar



Sehnsucht nach einem spirituellen Ort

*Liebe
Gemeindeglieder,*

Liebe Gemeindeglieder!

Ich vermisse die Apostelkirche. Das hat mich überrascht, weil ich ja so lange mit dem Gebäude noch gar nicht zu tun habe. Und doch sind die Gottesdienste anders in diesem hohen, lichten Raum mit viel Luft zum Atmen als in der Johannes-Kapelle. Auch die kleinen Auszeiten, die entstehen, wenn ich mich mitten in der Woche eine Weile in die Bank setze, fehlen mir.

Ich merke: meine Gottsuche braucht einen Ort, an dem Zeit und Ruhe sind, sich zu entfalten. Meine Gottsuche muss sich ausrichten können auf das Kreuz, auf den Blick nach oben. Ich merke: Gott selbst ist der Ort, an dem ich in Ruhe nachdenken und finden kann. Bei Gott wird mir bewusst, was ich vermisse und

brauche. Wenn ich still in der Kirchenbank sitze, eröffnet sich mir die Möglichkeit zum Nachdenken und Zur-Ruhe-Kommen. Ich kann mich konzentrieren, die Gedanken sammeln und sortieren und wieder bei mir ankommen. Gott lässt mich finden - mich und sich - und mich (neu) ausrichten.

Kirchen sind besondere spirituelle Räume und die Apostelkirche erst recht. Ein Raum, der ein Auftanken mitten im Gewusel der Stadt möglich macht, Ruhe schenkt und Kühle. Der die Gedanken frei werden lässt und darauf verweist, dass es mehr gibt als den Alltag. Jeder Mensch stellt sich die Frage nach dem Sinn des Lebens, nach seinen Wurzeln und seinem Ziel. Auch nach seinem Ort in der Welt. Jeder Mensch hat das Bedürfnis nach Zugehörigkeit zu einem größeren Zusammenhang, der den kleinen Rahmen von Familie und Freundeskreis übersteigt.

Viele fragen und suchen nach Gott. Dafür braucht es Ruhe und Konzentration und eine inspirierende Umgebung. Die findet man in der Apostelkirche mit ihrer sehr langen Tradition. Es entsteht eine Verbundenheit zu den Gläubigen der Vergangenheit und deren Gotteserfahrungen. Gleichzeitig auch eine Verbundenheit mit der heutigen Gottesdienstgemeinde, die sonntags Gottesdienst feiert und hier Spiritualität und religiöse Transzendenz erlebt.

Die Apostelkirche ist auch ein Raum, in dem Menschen, die einfach nur das Gebäude anschauen wollen, eine Art ästhetische Transzendenz erleben. Sie erfreuen sich an der gotischen Architektur, an den besonders gestalteten Fenstern, den Gewölbemalereien, an modernen (Kunst-) Stücken wie der Schöpfungsscheibe und der Glaskunst am Taufbecken. Die Kirche ist ein Raum, der lebt, der die Verbindung in die Vergangenheit nicht konserviert, sondern fort-

schreibt mit moderner Gestaltung. Nicht zuletzt ist die Kirche ein Raum, der Zugänge zu spirituellen Kraftquellen schafft, zu Trost und Hoffnung. Die Deckenmalereien im Chorraum - entstanden im 30jährigen Krieg - erzählen in ihrer Blütenpracht davon, dass das Leben stärker ist als der Tod. Der Friedensstein zum Gedenken an den Westfälischen Frieden 1648 schenkt Hoffnung, dass Kriege und Konflikte in unserer chaotischen Welt nicht das letzte Wort haben.

Ich vermisse die Apostelkirche - kein Wunder. Und wenn es Ihnen genau so geht, können wir uns gemeinsam auf Ostern freuen: spätestens dann ist die Apostelkirche wieder wie gewohnt und in neuem Glanz für Gottesdienst und die kleinen Auszeiten im Alltag offen.



*Ihre
Kerstin Schütz*

Liebe Leserin,
lieber Leser,

diesmal haben wir das Thema Spiritualität in den Mittelpunkt gestellt. Alles, was mit religiöser Praxis zu tun hat, hat eine spirituelle Dimension. Die Suche nach Bedeutung, Sinn, Heilung, Verbindung und Transzendenz geschieht innerhalb christlicher Tradition und/oder davon losgelöst. Menschen sind auf Bergen spirituell besonders empfänglich, erleben dort Erkenntnis und Erleuchtung. Werke der Bildenden Kunst oder Musik, besondere Räume, Liturgien, Rituale ermöglichen Spiritualität, Erfüllung, so etwas wie Begegnung mit dem Göttlichen. In den Beiträgen wird spirituellen Erfahrungen nachgespürt. Was geschieht bei seelsorgerlicher Tätigkeit mit Kranken und Pflegenden, mit Alten und ihren Begleitpersonen? „Spiritual Care“ ist ein neuer Master-Studiengang, der diese Fragen profes-

sionell bearbeitet. Manche Menschen lassen sich beim Pilgern geistlich berühren. Ein Lagerfeuer stiftet atmosphärisch eine spirituelle Berührbarkeit für Jugendliche, die sich kaum in Worte fassen lässt.

Wann, wo und wie erleben Sie in ihrem Alltag, im Beruf, in der Familie, mit Freundinnen und Freunden Spiritualität? Ist das für Sie wichtig und bedeutsam? Lassen Sie sich anregen von den Beispielen in den Texten.

Impressum:

Gemeindebrief der Ev.

Apostel-Kirchengemeinde

Redaktion: Dietlind Fischer,
Christoph T. Nooke (V.i.S.d.P.),
Kerstin Schütz, Naemi Baade,

Kontakt: gemeindebrief@
apostelkirche-muenster.de

Layout/Typoskript: Naemi
Baade

Auflage: 5500

Druck: Gemeindebrief-
druckerei

Spendenkonto:
Apostel-Kirchengemeinde
DE42 3506 0190 0000 1551 28

Die Apostel-Kirchengemeinde in Zahlen

90 h
2500 h

im Jahr feiern wir durchschnittlich in der Apostelkirche Gottesdienst.

im Jahr, ist die Kirche geöffnet. An 6 Tagen die Woche ca. 8 Stunden.

Kirche für Anfänger

Klöster sind heute wie früher ein Ort besonderer Frömmigkeit. Es gibt Schweige-Klöster, in denen nicht ein Wort gesagt wird, es gibt Klöster mit theologischem Lehrbetrieb, in dem viel diskutiert wird – so eines war wohl das Franziskaner-Kloster an der Apostelkirche. Jedenfalls wird viel gebetet: Die Mönche gliedern ihren Tagesablauf in Gebetszeiten und Arbeit. Insgesamt 7 Gebetszeiten gibt es: Matutin (nachts), Laudes (Sonnenaufgang), Prim, Terz, Sext, Non, Vesper (Abendgebet), Komplet (Nachtgebet, vor dem Schlafengehen). Sehr strukturiert.

Schon gewusst ?

Die Apostelkirche, früher Katharinen-Kirche, war früher Teil eines Franziskaner-Minoriten-Klosters.

Im Chorraum im Norden gibt es auch deshalb nur „Blindfenster“, da sich dort das Klostergebäude anschloss. Ungefähr da, wo jetzt das alte Kreiskirchenamt anschließt. Die Kirche war zuerst aber noch sehr unsymmetrisch und viel kleiner.

„Bin ich fromm?“

Über Spiritualität und Frömmigkeit

Dietlind Fischer

Als mich kürzlich eine Freundin etwas verwundert fragte: „Glaubst du denn an Gott?“, zögerte ich einen Moment lang. Sollte ich ihr erklären, dass ich nicht den alten Mann mit dem Bart meine, auch nicht den Handwerker-Gott, der alles macht, oder den Zauberer wider alle Vernunft? Wollte sie mehr von mir wissen und von dem, was mich unbedingt angeht? Ich antwortete dann ganz einfach: „Ja“, und wartete ab. „Das finde ich tröstlich“ sagte sie, die vor vielen Jahren aus der Kirche ausgetreten war. Mein individuelles Glaubensbekenntnis tröstet einen anderen Menschen? So habe ich das noch nie gesehen.

Wie wird allgemein über Frömmigkeit gedacht? Ist Spiritualität ein besseres Wort für das Gemeinte? Bei welchem Tun kommt Spiritualität zum Ausdruck und zur Wirkung?

Dazu konnten wir einen Experten befragen:

**Professor Dr.
Traugott Roser,
Uni Münster,**

verantwortet den neuen Master-Studiengang „Spiritual Care“. Er forscht und schreibt über Krankenhaus-Seelsorge. Absolventen des Studiengangs kommen sowohl von der Theologie her als auch von Gesundheitsberufen.

Ist Spiritualität das gleiche wie Frömmigkeit?

Frömmigkeit als eine tiefe, persönliche Beziehung zu Gott, drückt sich in verschiedenen Formen aus wie Gebet, Meditation, Gottesdienst-Teilnahme, caritativer Tätigkeit. Manchmal erscheint sie wie eine zur Schau gestellte Innerlichkeit oder Frömmelei ohne ethischen Bezug. Spiritualität wird

im Kontrast dazu für jede Form innerer Beteiligung, Berührung oder Begeisterung verwendet. Auch eine Distanz zum kirchlichen Christentum kann sich darin ausdrücken. Für Roser ist der Begriff Spiritualität umfassender als Frömmigkeit. Die Herkunft aus dem Lateinischen „spiritus“ ist verbunden mit Atem, Geist, Begeisterung, meint eine Lebenshaltung, die

auf Sinn und Bedeutung gerichtet ist, ohne eine vordefinierte religiöse oder theologische Richtung. Der Studiengang „spiritual care“ verwendet Spiritualität in doppelter Schutzfunktion: Die Freiheit des Individuums gegenüber Ansprüchen der Religionsgemeinschaften einerseits und Einrichtungen des Gesundheitswesens andererseits wird hervorgehoben.

Zum Nachlesen und für Liebhaber präziser Begriffsdefinitionen: „Spiritualität lässt sich demnach anthropologisch fundiert allgemein definieren als die subjektive Konzeptualisierung des je eigenen, sich über den Lebensverlauf entwickelnden, existentiellen Relationsverhältnisses von Selbst und Welt. Dieses basiert auf einer affektiven, einer reflexiven und einer performativen Dimension und verbindet die Deutung von Sinn des Lebens und Sinn im Leben mit einem Moment des Transzendierens. In diesem Sinne ist Spirituali-

tät formal gesprochen ein anthropologisches Existential, das jedem Menschen qua seines Menschseins im Modus von Leiblichkeit, Subjektivität und Moralität zukommt und in dem die je eigenen existentiellen Sichtweisen, Wertevorstellungen und Handlungen verkörpert werden.“ (S. 30) (Anna Storms: Warum es uns alle angeht. Anthropologische Grundlegung von Spiritualität.

In: Arndt Büssing/ Astrid Giebel/ Traugott Roser (Hg.), *Spiritual Care & Existential Care interprofessionell*. Springer Open Access 2024, S. 25-40)

Welche Rolle spielt Spiritualität in der Wissenschaft, Predigtlehre oder Seelsorge?

Spiritualität ist ein Querschnittsthema, das in allen Disziplinen mit verhandelt wird. Weil Spiritualität ganz unterschiedlich erfahren und gelebt wird, sind individuelle Erfahrungen und existentielle Deutungen besonders hervorzuheben und stets mit zu reflektieren. Zum Beispiel geht es in der Liturgiewissenschaft zugleich um die persönliche Gebetspraxis. Seelsorge vertraut auf die verborgene Gegenwart Gottes in jedem Menschen. Die Spiritualität des einzelnen Menschen ist jeweils individuell ausgeprägt, oft nicht greifbar oder in Begriffen fassbar, auch ihm selbst nicht verfügbar. Ein Seelsorgender sollte sich daher mit seiner eigenen spirituellen Orientierung zu erkennen geben, damit es in der Begegnung zu Resonanz, zu einem Mitschwingen kommen kann.

Gibt es Chancen und Entwicklungen für die evangelische

Kirche im Bereich Spiritualität?

Die überkonfessionelle Taizé-Tradition seit den 1960er Jahren gibt mit wiederholendem Gesang, Gebet und Stille Raum für Meditation und Gemeinschaft. Von derartig sinnlicher, gemeinschaftlicher Spiritualität lassen sich junge Menschen begeistern. In evangelikalen Gemeinden sind Lobpreis-Gottesdienste, in denen gesungene Gebete die Gegenwart Gottes würdigen, eine neue Form von Spiritualität. Die anglikanische Form des Evensongs gestaltet meditative Abendandachten vom mehrstimmigen Gesang aus. Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit zu einem größeren Ganzen, die Suche nach Sinn im Leben sind untrennbar mit Spiritualität verknüpft. Jeder Mensch stellt Fragen nach dem Woher und Wohin, nach seiner Befindlichkeit in der Welt, und braucht deshalb Zugänge zu spirituellen Quellen wie Kraft, Trost, Hoffnung. Es geht in Kirchengemeinden nicht nur um Kranksein und Altern, sondern um leib-see-

lische Gesundheitspflege, eine caring community mit helfenden Händen. Im Licht des Evangeliums kann der einzelne Mensch in seiner Fragilität und Anfechtung gesehen werden, zugleich als von Gott gesegnet und geliebt.

Was beansprucht der Studiengang „Spiritual Care“ für Teilnehmende und ihren Beruf?

Das Gesundheitssystem ist so ausdifferenziert, dass es wieder etwas Verbindendes, Zusammenführendes bedarf für die Begleitung von Menschen in belasteten Lebenssituationen. Die körperbezogene Fürsorge muss auch existentielle Nöte und spirituelle Sorge einbeziehen: „spiritual care“. Roser:



„Menschen haben ein Recht auf die bestmögliche Versorgung bei Krankheit. Das umfasst auch Seelsorge. Deshalb werden gut qualifizierte Menschen gebraucht, die das leisten können.“ Studien zur Wirksamkeit von Krankenhaus-Seelsorge zeigen: „Sie wirkt nicht Wunder, aber wunderbar,“ und ist dadurch ein schöner Beruf, „etwas Beglückendes“.

Hinweis: Am 17.11.2025 um 17:18:30 Uhr referiert im Forum der VHS Arndt Büssing über Spiritualität als Ressource. Der Referent ist Arzt und Professor an der Universität Witten/Herdecke mit dem Schwerpunkt Lebensqualität, Spiritualität und Coping.

Seit 2013 ist Traugott Roser Professor für Praktische Theologie an der Universität Münster und auch Universitätsprediger. Als Studiengangsverantwortlicher initiierte Roser den deutschlandweit ersten Masterstudiengang Spiritual Care M.A. mit Beginn im Wintersemester 2024/25.

Erfahrungen beim Pilgern

Im Gespräch mit Rolf Höhne

Pilgern ist eine jahrhundertalte Tradition, die in vielen Religionen und Kulturen praktiziert wird. Menschen pilgern aus verschiedenen Gründen: aus religiösen Überzeugungen, weil sie Sinn suchen oder sich selbst finden möchten, als persönliche Herausforderung oder um körperliche Grenzen zu testen. Manchmal ist Pilgern eine Reise zu einem bestimmten, heiligen Ort, wie eine religiös

motiviert Wallfahrt, oft zu Fuß. Manchmal gibt es für die Wanderung ein religiöses

Thema zum Nachdenken und Kommunizieren.

Was unterscheidet Pilgern vom Wandern?

Es kommt darauf an, worauf sich die Gedanken richten: ob eher die Bewegung des Körpers, die landschaftliche Umgebung inspiriert, oder ob die äußeren Impulse zu Deutungen der persönlichen Erfahrungen führen.

Rolf Höhne ist vor zwei Jahren eine Woche lang in einer befreundeten Gruppe gepilgert. Es ging um „Christinnen und Christen, deren Gottsuche mich beeindruckt“. Er führte die Gruppe zu seiner Heimatgemeinde Sprakensehl im Landkreis Gifhorn, um von dem Pfarrer zu erzählen, der ihn konfirmiert hatte, mit dem er Jugendfreizeiten auf Hallig Hooge verbrachte. Diese religiös-biographische Begegnung „hat die längste, belastbare Konstante in meinem Leben ausgelöst“, sagt Rolf Höhne, „in allen Wechselfällen hat mich die religiöse Orientierung ge-



tragen und gestärkt.“ Von diesem Pfarrer erzählen, sich erinnern und beschreiben, was beeindruckend war, darum ging es zunächst in der Gruppe mit einem kleinen Gedenk-Ritual. Anschließend wanderten alle schweigend, eine Zeit zum Innehalten, für Stille, Konzentration, Nachlauschen, Nachdenken.

Ist Pilgern ein Weg der Gottsuche? Die Gruppe, mit der Rolf Höhne gepilgert ist, nimmt sich jedes Jahr ein neues Thema vor. Mal ging es um biblische Gleichnisse, mal um das Vaterunser oder um Psalmen und Lebenswege – Kreuzwege. Jedes Gruppenmitglied wirkte mit bei der Vorbereitung und bei der Gestaltung der Andachten unterwegs. In der Auseinan-



dersetzung mit einem Thema beim Wandern entstehen Verbindung und Gemeinschaft. Man kann etwas bekommen und sich anverwandeln, was man sich selbst allein nicht geben kann. Ein andächtiges Ritual im Rhythmus von Gehen, Schweigen, Reden, Zuhören verstärkt Möglichkeiten der Aneignung.

Sanierung der Apostelkirche

Seit Mai dieses Jahres werden die Malereien im Gewölbe der Apostelkirche restauriert. Sechs Wochen lang wurde ein riesiges Gerüst aufgebaut, das eine zweite Ebene direkt unter den Maleereien bildet. Inzwischen sind die Gewölbe von einer Malerfirma mit Trockenschwämmen gereinigt worden. Die Restauratoren haben die Reinigung der Maleereien begonnen. Der Zustand der Maleereien ist gut und bis auf Risse und wenige Abplatzungen gibt es keine Schäden. Die Farben sind erstaunlich fest mit stabiler Substanz und durch die Reinigung erheblich leuchtstärker. Auch Details der Motive treten klarer hervor. Als letzter Schritt wird noch entschieden, ob Retuschen nötig sind. Insgesamt liegen die Arbeiten (Stand Ende August 25) gut im Zeitplan.



Kirchenöffnung

Programm: „Apostel macht auf“

Wir werden die Kirche erst zu Ostern als Gottesdienstort feierlich wiedereröffnen. Davor sollen ganz besondere Veranstaltungen in der leeren Kirche stattfinden. Wir planen, Ende Januar mit einer Kinderkathedrale zu starten. Es soll eine Ausstellung geben, Konzerte, u.a. Jazz Musik, Ton und Licht, ein besonderes Konzert mit dem Blechbläserensemble. Vielleicht lassen sich auch Menschen aus ganz anderen Bereichen für

den Kirchraum begeistern, zu Yoga und für ein großes Festmahl. Auftritte des Tanztheaters Münster sind angedacht, genau wie besondere Führungen, z.B. Gute-Nacht-Führungen für Kinder. Ein Nachtgebet mit Klangimprovisationen und ein Wandelkonzert zur Passionszeit mit dem Figuralchor sind vorgesehen. Die Termine werden zum Jahresende in einem extra Programmheft veröffentlicht.

Apostelgarten

Die Stadt Münster plant, den Anwohnerparkplatz neben der Apostelkirche mit der angrenzenden Grünfläche vor der Kirche zu einem grünen Aufenthaltsort umzugestalten. Dazu wurden seit dem Herbst 2024 erste Entwurfsideen erarbeitet. Drei Tage im Mai 2025 verwandelte sich der Parkplatz in einen temporären „Apostelgarten“. Beete mit Pflanzen, Sitzmöglichkeiten und ein buntes Rahmenprogramm luden zum Erleben und Mitreden ein. Zahlreiche Interessierte und auch wir als Kirchengemeinde brachten Anregungen, Kritik und Änderungsvorschläge ein. Damit werden die Entwürfe nochmals überprüft und bearbeitet. Das Resultat wird dem Rat der Stadt Münster zum Beschluss vorgelegt. Für eine weitere Umsetzung der Maßnahme gibt es bereits Fördergelder aus der Städtebauförderung des Landes. Eine Umgestaltung könnte ab Ende 2028 beginnen.



Standort Apostelkirche

Wie auf einer Gemeindeversammlung vorgestellt, überlegen wir aktuell, wie wir den Standort mit dem Gebäude An der Apostelkirche 1-3 (ehemaliges Kreiskirchenamt) und dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus zukunftsfähig entwickeln können. Eine realisierbare Möglichkeit wäre, die KiTa aus dem Keller ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus zu holen und auf fünf Gruppen zu erweitern. Mit einigen Eingriffen ins Gebäude des ehemaligen Kreiskirchenamtes könnte hier ein nahe an der Apostelkirche gelegenes Gemeindehaus entstehen. Weitere Räume könnten vom Jugendzentrum bonni, dem Kirchenkreis und weiteren Mietern genutzt werden. Es gibt noch so manche zentrale Fragen zu klären.

Raum 1: Strukturentwicklung der Kirchengemeinden

Seit vier Jahren sind wir mit unseren Nachbargemeinden auf dem Weg, Möglichkeiten und Formen einer engeren Zu-

sammenarbeit zu erörtern. Die Entwicklung hat uns in dieser Zeit überholt. Wir haben im letzten Beratungsdurchgang, ein Jahr mit monatlichen Sitzungen unter Beteiligung aller Nachbargemeinden, den Weg hin zu einer Vereinigung der Gemeinden eingeschlagen. Den Herausforderungen der nächsten Jahre im Bereich Gebäudeentwicklung, Personal, Finanzen können wir gut begegnen, wenn wir uns zusammentun. Sofern alle Presbyterien nach ausführlicher Beratung zustimmen, würden wir zum 1. Januar 2028 eine gemeinsame Gemeinde werden. Für die Arbeit vor Ort ändert das erstmal wenig, aber wir sind vorbereitet und wesentlich agiler aufgestellt. Das ist ein komplexes und emotional für uns allen nicht einfaches Feld.

In einer Gemeindeversammlung am 6. November, 18 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus werden alle Überlegungen beraten.

Nachruf: Klaus Jacoby (1.10.1936–7.3.2025)

Als es noch keine Gemeindegrenzen in Münster gab, war er schon zwischen den Kirchen des Münsterlandes unterwegs. Oder besser: den Kirchen und Orgeln. Kaum jemand konnte auf eine so lange Tätigkeit in der Kirche zurückblicken wie er.

Klaus Jacoby verstarb am 7. März. Er war unserer Gemeinde über Jahrzehnte als Organist und Küster der St. Johannes-Kapelle verbunden. Obgleich im Hauptberuf Lehrer, schlug sein Herz doch für die Kirchenmusik und die Feier der Gottesdienste. In der Johannesbruderschaft wirkte er besonders am Erhalt liturgischer Traditionen mit. Die Feier des Heiligen Abendmahls stand in der Mitte aller Gottesdienste. Noch bis ins hohe Alter prägte er den Gottesdienst in der Johanneskapelle mit, stand

als Küster notfalls auch immer noch für den Orgeldienst bereit. Im „frischen Alter“, wie er zu sagen pflegte, hielt ihn nichts davon ab, sich weiterhin für seine Kirche zu engagieren. Besonders den Erhalt der Johanneskapelle als besonderen, gepflegten und festlichen Ort hat er mit seiner

Frau Dagmar Jacoby jahrelang ermöglicht.

Er war an vielen Kirchen tätig und hat an vielen Stellen seine Spuren hinterlassen, angefangen von der Trinitatiskirche, der Gnadenkirche, der Lukaskirche, der

Johanneskapelle, der Dominikanerkirche und vielen Kirchen mehr im gesamten Münsterland. Die Apostelkirchengemeinde verliert mit Bruder Jacoby einen treuen, engagierten, streitbaren und humorvollen Mitarbeiter im Weinberg Gottes. Unsere guten Wünsche gelten seiner Frau Dagmar Jacoby und seinen Kindern mit Familien.



WAS? WO? WANN?

12.10.	11.00	Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Kinderkirche	Team & Nooke
12.10.	18.00	Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Apostel am Abend (Film-GoDi)	Team & Schütz
19.10.	08.30	Johanneskapelle: mit Abendmahl	Schütz
19.10.	10.00	Johanneskapelle	Schütz
25.10.	18.00	Johanneskapelle: Evensong (Ev. Singgemeinde Oberhausen)	Schütz
26.10.	10.00	Johanneskapelle	Schütz
31.10.	18.00	Universitätskirche: Reformationstag (AChoM & Blechbläserensemble)	Schütz & Nooke
02.11.	08.30	Johanneskapelle: mit Abendmahl	Schütz
02.11.	10.00	Johanneskapelle: mit Abendmahl	Schütz
09.11.	11.00	Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Kinderkirche	Team & Nooke
09.11.	18.00	Johanneskapelle: Apostel am Abend	Team & Schütz
16.11.	08.30	Johanneskapelle: mit Abendmahl	Nooke
16.11.	10.00	Johanneskapelle	Nooke
19.11.	10.00	Johanneskapelle: Buß- und Betttag	Nooke
23.11.	08.30	Entfällt	
23.11.	10.00	Universitätskirche: mit Abendmahl und Kantorei (Ewigkeitssonntag)	Schütz
29.11.	18.00	Johanneskapelle: Adventsvesper I	Nooke & Paul
30.11.	08.30	Johanneskapelle: 1. Advent	Nooke

30.11.	10.30	Universitätskirche: gemeinsames Adventsliedersingen	
06.12.	18.00	Johanneskapelle: Adventsvesper II	Schütz & Paul
07.12.	08.30	Johanneskapelle: mit Abendmahl	Nooke
07.12.	10.00	Johanneskapelle: mit Abendmahl	Nooke
14.12.	11.00	Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Kinderkirche	Team & Nooke
14.12.	18.00	Johanneskapelle: Apostel am Abend	Team & Nooke
20.12.	18.00	Johanneskapelle: Adventsvesper III	Schütz & Paul
21.12.	08.30	Johanneskapelle: mit Abendmahl	Schütz
21.12.	10.00	Johanneskapelle	Schütz
24.12.	15.00	Universitätskirche: mit Krippenspiel	Nooke
24.12.	16.30	Universitätskirche: mit Krippen- spiel (Konfirmand*Innen)	Schütz
24.12.	16.30	Johanneskapelle: Christvesper	Nooke
24.12.	18.00	Universitätskirche: Christvesper mit dem Blechbläserensemble	Schütz
25.12.	10.00	Universitätskirche: mit Abend- mahl und dem Blechbläseren- semble (1. Weihnachtstag)	Erdmann
26.12.	10.00	Universitätskirche: Kantatengottesdienst	Nooke & Paul
28.12.	10.00	Johanneskapelle	Nooke
31.12.	18.00	Universitätskirche: mit Abend- mahl (Altjahresabend)	Nooke
01.01.	18.00	Johanneskapelle: Neujahr	Schütz

04.01.	08.30	Johanneskapelle: mit Abendmahl	Schütz
04.01.	10.00	Johanneskapelle: mit Abendmahl	Schütz
11.01.	11.00	Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Kinderkirche	Team & Nooke
11.01.	18.00	Johanneskapelle: Apostel am Abend (Eröffnung ökumenische Bibelwoche)	Schütz u.a.
18.01.	08.30	Johanneskapelle: mit Abendmahl	Nooke
18.01.	10.00	Johanneskapelle	Nooke
18.01.	18.00	Heilig-Kreuz-Kirche: Abschluss der ökumenischen Bibelwoche	
25.01.	10.00	Johanneskapelle	Nooke
01.02.	08.30	Johanneskapelle: mit Abendmahl	NN
01.02.	10.00	Johanneskapelle: mit Abendmahl	NN
07.02.	21.00	Apostelkirche: Musikalisches Nachtgebet	Nooke & Paul
08.02.	11.00	Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Kinderkirche	Nooke & Team
08.02.	18.00	Apostel am Abend – im Stadtmuseum	Schütz & Team
15.02.	08.30	entfällt, stattdessen am 22.02.	
15.02.	10.00	Universitätskirche: Vorstellung Konfi8	Schütz
22.02.	08.30	Johanneskapelle: mit Abendmahl	Nooke
22.02.	10.00	Johanneskapelle	Nooke
01.03.	08.30	Johanneskapelle: mit Abendmahl	Schütz
01.03.	10.00	Johanneskapelle: mit Abendmahl	Schütz

08.03.	11.00	Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Kinderkirche	Nooke & Team
08.03.	18.00	Johanneskapelle: Apostel am Abend	Nooke & Team
15.03.	08.30	Johanneskapelle: mit Abendmahl	Schütz
15.03.	10.00	Johanneskapelle	Schütz
22.03.	08.30	Johanneskapelle: mit Abendmahl	Nooke
22.03.	10.00	Johanneskapelle	Nooke
29.03.	10.00	Johanneskapelle	Schütz
02.04.	18.00	Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Tischabendmahl Gründonnerstag	Nooke
03.04.	08.30	Johanneskapelle: mit Abendmahl Karfreitag	Schütz
03.04.	10.00	Apostelkirche: Karfreitag	Schütz
03.04.	17.00	Apostelkirche: Orgelvesper am Karfreitag	Schütz & Paul
05.04.	06.00	Apostelkirche mit Abendmahl: Osternacht	Nooke
05.04.	10.00	Apostelkirche mit Abendmahl: Ostersonntag: Festgottesdienst zur Wiedereröffnung	Schütz & Nooke
06.04.	10.00	Apostelkirche: Kantatengottesdienst	Nooke & Paul (und Gast)

27. April 2025

Konfirmiert

Frieda Bartscht
Lenn Breitbach
Junia Brüggemann
Amelie-Sophie Deutz
Mats Fallenberg
Linus Herrmann
Emilia Kemming
Lotte Lederer
Henri Lohmann
Niklas Meyer
Laurenz Neuber

Noah Schäpers
Christian Schmale
Juline Seebode
Roja Sextro
Louisa Sonneborn
Hannah Strehlke
Theresa Terhürne
Henry Völlmicke



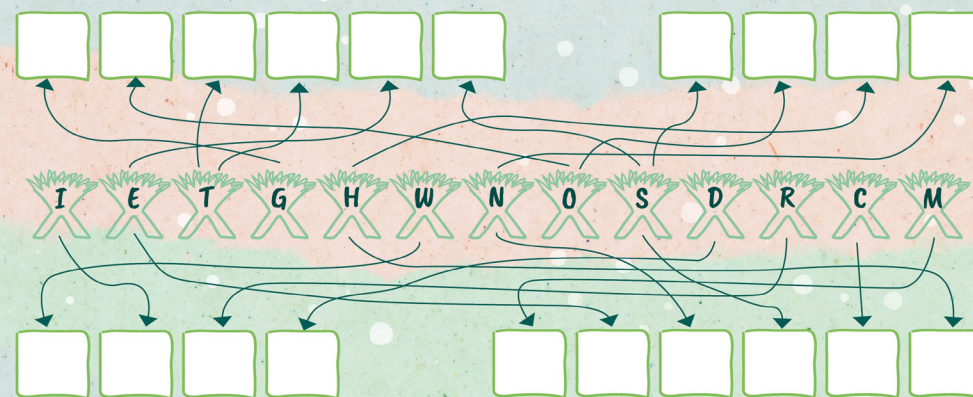
Umgang mit persönlichen Daten

Nach dem EKD-Datenschutzgesetz in der Neufassung vom 15.1.2025 dürfen in Gemeindebriefen die Namen von Getauften, Getrauten, Geburtstagen und Verstorbenen nicht ohne deren ausdrückliche Einwilligung veröffentlicht werden.

Das gilt auch für Fotos. Das Gemeindebüro erbittet die Einwilligung betroffener Personen bei Anmeldungen zur Taufe und zur Hochzeit. In künftigen APOSTEL-Gemeindebriefen werden sie wieder erscheinen.

Wunder der Weihnacht

Die Pfeile zeigen dir an, in welches Kästchen der jeweilige Buchstabe gehört.



Ansprechpartner

Pfarrer Dr. Christoph Tobias Nooke
Bergstraße 36,
48143 Münster
0251- 4 21 27 oder
0152-22 79 89 54
christoph.tobias.nooke@
ekvw.de
kinderkirche@posteo.de

Pfarrer Kerstin Schütz
An der Apostelkirche 1-3,
48143 Münster
0251-51 02 87 02
0157- 3795 0699
kerstin.schuetz@ekvw.de

**Küster Apostelkirche
Ralf Schulte**
An der Apostelkirche 5
0251-51 02 86 20
0170-9860636
ralf.schulte@ekvw.de

Café

im Bonhoeffer-Haus
Mittagessen & Kaffeeklatsch
Mo-Do 12-16 Uhr
Fr 12-14 Uhr

**Küsterin St. Johannes-
Kapelle Dagmar Jacoby**
Bergstraße 36-38,
48143 Münster
0251-2 37 77 30

**Kirchenmusik
Konrad Paul**
An der Apostelkirche 5
0251-51 02 86 10
kirchenmusik@apostelkirche-
muenster.de

Gemeindebüro

Lena Schemann
Bergstraße 36
0251-48 44 90 44
gemeindebuero@
apostelkirche-muenster.de
Mo.-Fr. 10-12 Uhr
und Mo 15:30-17:30 Uhr

Kindergarten

**Kindergarten
An der Apostelkirche**
Silke Alterkemper
An der Apostelkirche 1 - 3,
0251-4 69 80
ms-kita-apostel@
ev-kirchenkreis-muenster.de

Kindergarten Friesenring
Astrid Abels
Friesenring 30,
0251-2 29 39
ms-kita-friesenring@
ev-kirchenkreis-muenster.de

Redaktion

Gemeindebrief
gemeindebrief@
apostelkirche-muenster.de

Jugendtreff bonni

Tobias Volkmer
0251/4 53 85
Tobias.Volkmer@ekvw.de

Hannah Albrecht
0251/4 53 84
hannah.albrecht@ekvw.de

Gruppen

Hauskreis Bibelgespräche
Dr. Erhard Severin
0251-27 29 32

Eine-Welt-Gruppe
Gisela Severin
0251-27 29 32
ewg@apostelkirche-
muenster.de

Senioren-Treff
Schwester Ilse Dohna
0251-20 92 25

Blechbläserensemble
Suse Barenhoff
0251-29 30 66
suse-b@muenster.de

Literarisches Café
Cornelia Demtschück
0176-24 30 43 27

F-Frauen
Bettina Schwenker
bschwenker@gmx.de

Apostel-Band
Rebecca Schmidt
rebecca.schmidt@posteo.de

Gymnastik für Frauen
Monika Rachner
monika.rachner@gmail.com

Kurz und wichtig

Ökumenische Bibelwoche

In der Zeit vom 11.-18. Januar 2026 wird die nächste ökumenische Bibelwoche stattfinden. Beteiligt sind neben Apostel die Gemeinden Lamberti und Heilig Kreuz.

Beginn ist am 11.1. mit einem Gottesdienst im Rahmen von „Apostel am Abend“ um 18 Uhr. Am Mittwoch, 14.01., 19 Uhr wird es einen Vortrag mit anschließender Diskussion in den Räumen von St. Lamberti geben. Am Sonntagabend 18. Januar wird zum Abschluss um 18 Uhr ein Kulturabend mit Musik und Texten und anschließend Beisammensein in der Heilig-Kreuz Kirche sein.

Im Mittelpunkt wird das Credo von Nizäa von 325 stehen, dessen besonderer Jahrestag in diesem Jahr gefeiert wird unter der Fragestellung: Was glaubst Du eigentlich? Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Beintker (Emeritus der evangelischen Systematischen Theologie, aktiv im kirchlichen und ökumenischen Dialog bis heute) hält dazu den Vortrag.

Apostelfrühstück am Dienstag

Im Café im Bonhoefferhaus gibt es jeden Dienstag von 9-11 Uhr ein leckeres Frühstück zur Auswahl ab 5 €.

Das beliebte **Brunch im Café** findet wieder am 26. Oktober um 11 Uhr statt. Bitte anmelden direkt im Café oder unter Tel. 0251/279130 (E. Teschers)

Erprobung neues Gesangbuch mit der Apostelkirchengemeinde

- Das neue Evangelische Gesangbuch erscheint 2028. Davor wird es in ca. 40 Gemeinden, zu denen wir gehören, mit einem ausgewählten Erprobungsteil getestet. Wir werden ein Kontingent von gedruckten Erprobungsgesangbüchern erhalten. Diese können dann im Zeitraum Zeitraum von November 2025 bis April 2026 in der ganzen Vielfalt des Gemeindelebens erprobt werden. Die Rückmeldung der Gemeindemitglieder erfolgt über eine zentrale Veranstaltung zum Abschluss der Erprobungsphase. Dafür stellt die EKD sowohl Werbematerial als auch Fragebögen (digital sowie analog) zur Verfügung. Wir sind sehr gespannt auf die Veränderungen im Gesangbuch und die Vielfalt an Möglichkeiten, die das neue Buch für die Gottesdienstgestaltung bieten wird.

Apostel am Abend

- Seit fast zwei Jahren feiern wir das neue Gottesdienstkonzept am 2. Sonntag im Monat um 18 Uhr. Sehr bewährt haben sich die Beteiligungsmöglichkeiten für die Gottesdienstbesucher/innen. Auch die neueren Lieder aus dem Gesangbuch „Lieder zwischen Himmel und Erde“ sind eine Bereicherung. Um weitere Menschen für diese Abend-Gottesdienste zu begeistern, möchten wir die Gottesdienste ab Februar 26 mit einem

neuen Schwerpunkt gestalten: wir laden „Expert/innen“ ein, die auf unterschiedliche Lebensfragen aus ihrer Sicht eine Antwort versuchen. Starten wollen wir am 8. Februar 2026 um 18 Uhr mit einem Gottesdienst im Stadtmuseum. Wir stellen uns die Frage: Wo gehöre ich hin? Wo sind meine Wurzeln? Die Direktorin des Stadtmuseums, Dr. Barbara Rommé, wird als „Expertin“ den Gottesdienst mitgestalten.

Kirchenmusiktermine

Oktober bis Februar 2026

Samstag, 25. Oktober, 18 Uhr,

St. Johannes-Kapelle

Evensong

Chorwerke von Mendelssohn-Bartholdy, Stanford, H. Sieger, Ev. Singgemeinde Oberhausen
Leitung: Danny Sebastian Neumann

Orgel: Konrad Paul

Liturgie: Pfr.in Kerstin Schütz

Freitag, 31. Oktober, 18 Uhr, Ev.

Universitätskirche

Gottesdienst zum Reformationstag

Doppelchörige Chorsätze alter Meister, Blechbläserensemble und Altersoffener Chor Münster
Leitung: Volker Grundmann und Konrad Paul, Liturgie: Pfr. Dr. Christoph Nooke & Pfr.in Kerstin Schütz

Samstag, 29. November, 18 Uhr,

St. Johannes-Kapelle

Adventsvesper I

Besinnliche Einstimmung auf die

Adventszeit – Orgelmusik von

D. Buxtehude, G. Böhm, J.S. Bach,

Guilmant, Konrad Paul – Orgel

Liturgie: Pfr. Dr. Christoph Noke

Eintritt frei,

Spenden erbeten

Sonntag, 30.

Nov., 10.30 Uhr,

Ev. Universitätskirche

Gottesdienst mit Adventsliedersingen

Samstag, 6. Dezember, 18 Uhr,

St. Johannes-Kapelle

Adventsvesper II

Musik für Orgel und Blockflöte



Antonia Lückemeier - Blockflöte,

Konrad Paul – Orgel

Liturgie: Pfr.in Kerstin Schütz

Eintritt frei, Spenden erbeten

Samstag, 20. Dezember, 18 Uhr,

St. Johannes-Kapelle

Adventsvesper III

In Erwartung auf Weihnachten

weihnachtliche Chormusik von Schütz, Praetorius, Reger, Poulenc, Rutter

Figuralchor an der Apostelkirche,

Leitung: Konrad Paul

Liturgie: Pfr.in Kerstin Schütz

Eintritt frei, Spenden erbeten

2. Weihnachtstag, Frei-

tag, 26. Dezember,

10 Uhr,

Ev. Universitätskirche

Kantatengottesdienst

D. Buxtehude „Das neugeborene Kindelein“, Weihnachtsskantate von J.G. Stölzel, Solisten, Kantorei und Kammerorchester

an der Apostelkirche

Leitung: Konrad Paul

Liturgie: Pfr. Dr. Christoph Nooke

Silvester,

Mittwoch, 31. Dezember, 22 Uhr,

Ev. Universitätskirche

Orgelkonzert in der Silvesternacht

Festliche und heitere Orgelmusik von Guilmant, J.S. Bach, S. Barber, Vierne, Noack

Konrad Paul – Orgel

Karten zu 17,60 € ab dem 1.12.

online unter www.apostelkirche-muenster.de oder

im Gemeindebüro (Bergstr. 36.) -

Restkarten an der Abendkasse

Samstag, 7. Februar, 21 Uhr,

Apostelkirche

Musikalisches Nachtgebet

Klangerlebnis im leeren Raum
Klangimprovisationen zu Bach-Chorälen
Kantorei an der Apostelkirche, Liturgie:

Pfr. Dr. Christoph Nooke

Musik heilt, rüttelt auf und verbindet

Spirituelle Erfahrungen in der Musik

„Wo die Worte aufhören, beginnt die Musik.“ Dieses Erkenntnis hat bereits E.T.A. Hoffmann gemacht. Musik kann Emotionen, Beziehungen und Gedanken transportieren, die verbal nur sehr schwierig zu schildern sind. Der Musik kommt neben der strukturellen, kognitiven Gestalt vor allem eine emotionale, transzendente Rolle zu. Sie ist zudem eine Sprache, die man auf der ganzen Welt versteht und Kulturen miteinander verbindet. Menschen aller Kontinente und Völker können aus bestimmter Musik Trauer und Freude, Verzweiflung und Zuversicht heraus hören. Studien belegen, dass auch Menschen fernab der

westeuropäisch geprägten Kultur die Musik Bachs, Mozarts, Schuberts oder Beethovens mit ihren emotionalen Gehalten unmittelbar aufnehmen. Sie macht was mit ihnen.

Im Bereich der Gerontologie hat Musik inzwischen einen nicht unerheblichen Einfluss. An Demenz leidende Menschen verspüren mittels ihrer vertrauten Musik Erinnerungen, verbinden diese mit Lebenssituationen und öffnen sich - manchmal mit emotionalen Ausbrüchen - gegenüber ihren Angehörigen. Psychisch erkrankte Personen können mit bestimmter Musik krankhafte Verhaltensweisen regulieren bzw. abmildern. Selbst bei Arztbesuchen



„Wo die Worte aufhören,
beginnt die Musik.“

E.T.A. Hoffmann

oder zahnärztlichen Behandlungen kann Musik mit ihren positiven Schwingungen den Schmerz vergessen oder zumindest ihn erträglicher erscheinen lassen.

Anscheinend wirken bestimmte, lebensfrohe Klänge wie eine Mozart-Symphonie oder Stücke von Vivaldi so in das Unterbewusstsein, dass dadurch kriminelle Energie verschwindet. Das machen sich inzwischen Bahnhöfe und andere Orte zu Nutze, indem sie solche Musik auf sozial schwierigen Plätzen einspielen.

Speziell für die Kirchenmusik konnte ich vielfach feststellen, dass Menschen in unterschiedlichsten persönlichen Lebens-

lagen die Kirchenmusik in Konzerten und Gottesdiensten als eminent wichtig für ihre seelische Verfassung betrachten. Dies reicht von freudigen Ereignissen bei Trauungen, wo eine bestimmte Musik die Liebe zweier Menschen festigt, bis hin zu Aufführungen von Requiens, bei denen Trauernde Zuspruch und Tröstung mittels der Klänge empfangen haben. Kurzum, Musik bewegt Menschen und verändert sie, ob bewusst oder unbewusst, gezielt eingesetzt oder durch zufällige, nicht vorhersehbare Erlebnisse hervorgerufen.

Es ist die wertvollste und schönste Sprache der Menschen!

Konrad Paul

Feuer in der Nacht

Spirituelle Erfahrungen mit Jugendlichen

Zweimal im Jahr verwandelt sich das Bonhoeffer-Haus in einen besonderen Ort. Für eine Nacht gehört es ganz den Jugendlichen – eine Nacht voller Begegnungen, Gespräche, Lachen und Spielen. Geschlafen wird wenig, erlebt dafür umso mehr.

Unter den vielen Aktionen gibt es eine, die jedes Mal aufs Neue fasziniert – und die dennoch keinen festen Platz im Programm hat. Sie geschieht einfach, fast beiläufig, und entfaltet dabei eine unerwartete Kraft: Wir sitzen am Lagerfeuer.

Zuerst sind es nur ein paar, die sich auf die Bänke rund um die Flammen setzen. Doch nach und nach kommen immer mehr Jugendliche hinzu. Ein Kreis entsteht. Zwischen dem Knistern des Holzes, dem Lachen und Singen, zwischen den stillen Pausen und den erzähl-

ten Geschichten breitet sich eine besondere Atmosphäre aus. Manche starren schweigend in die Glut, andere teilen kleine Anekdoten. Niemand muss hier etwas leisten, niemand muss sich verstellen. Es ist ein Miteinander, getragen von Wärme und Licht.

Das Feuer wird dabei mehr als nur eine Wärmequelle. Es wird zum Zeichen. Ein stilles, fast unscheinbares Zeichen: Gott ist mitten unter uns. Nicht laut und aufdringlich, sondern leise – wie das Glühen der Kohlen, die noch lange nachleuchten. Viele spüren: Hier darf ich so sein, wie ich bin. Hier bin ich aufgehoben. Hier ist eine Ruhe, die trägt.

Solche Augenblicke machen deutlich: Spiritualität zeigt sich nicht nur in großen Kirchenräumen oder feierlichen Gottesdiensten. Sie geschieht auch dort, wo Gemeinschaft wächst

– rund um ein einfaches Lagerfeuer, bei einem Lied oder im Schweigen. In diesen Momenten wird erfahrbar: Glaube ist nichts Abstraktes. Er ist lebendig, er wärmt, er verbindet.

Wir Mitarbeitende in der Kirche nehmen solche Momente ernst. Sie sind Anknüpfungspunkte zu den großen Fragen des Lebens: nach Sinn, nach Vertrauen, nach dem, was

trägt. Jugendliche sehnen sich danach, über solche Themen zu sprechen. Sie brauchen Begleiterinnen und Begleiter, die ihnen zuhören und mit ihnen suchen. Um Gott nahe zu sein, braucht es oft nicht viel. Manchmal genügen ein bisschen Holz, ein paar Lieder – und ein Kreis von Menschen, die ihr Herz füreinander öffnen.

Tobias Volkmer



Foto: Tobias Volkmer



APOSTEL

stellt sich vor

CHARAKTERISTISCHE FAKTEN

ALT

Älteste evangelische Kirchen, Apostelkirche und Johanneskapelle, beide aus dem 13. Jahrhundert. Sehr beliebt für Konzerte, Trauungen, Taufen – und natürlich für Gottesdienste. Erste evangelische Kirche in Münster.

MITTENDRIN

Kirche mitten in der Stadt, mitten in der Stadtgesellschaft, der Kulturszene, der Politik und Ökumene, mitten im Diskurs.

CHARAKTERISTISCHE GEMEINDEAKTIVITÄTEN

GEMEINSAM MUSIK MACHEN

Kantorei, Blechbläserensemble, Altersoffener Chor, Figuralchor, Kinderchor, Kammerorchester, Gemeindeband „Soul an Sound“, Flötenensemble.

VIelfalt der Gottesdienste feiern

Kinderkirche, Frühgottesdienst, Agendarischer Gottesdienst, Abendgottesdienst „Apostel am Abend“, Evensong, Kantatengottesdienst, Orgelverspern, Musik-Gottesdienste, Familien-Gottesdienste, „Theater und Kirche“, Predigtreden.



ZU DIESEM ANLASS KÖNNT IHR UNS BESUCHEN

FEIERN UND ERLEBEN

Kinderkirche am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr mit anschließendem Mittagessen.

SINGEN UND GENIEßEN

Kantatengottesdienste an den 2. Feiertagen um 10 Uhr mit Kantorei an der Apostelkirche, verschiedenen Orchestern und Solist:innen.



Ev. Apostel-Kirchengemeinde



ERLÖSER

stellt sich vor

CHARAKTERISTISCHE FAKTEN

GRÖSSTE GEMEINDE IN MÜNSTER

Wir sind mit gut 8000 Menschen, die zu unserer Gemeinde gehören, die größte Gemeinde in Münster.

ZWEI KIRCHEN

In zwei Kirchen, (bald wieder) zwei Gemeindezentren und zwei Kindertagesstätten leben wir ökumenisches und interkulturelles Miteinander. So vielfältig die Menschen sind, ist auch unser Gemeindeleben.

CHARAKTERISTISCHE GEMEINDEAKTIVITÄTEN

ERLÖSERKIRCHE

Konzerte (Heinrich-Schütz-Chor, Singer-Songwriter, HipHopper und Tänzer), etwas andere Gottesdienste (z.B. Literatur-GD; plattdeutsch), Ausstellungen und Lesungen; Kirchkaffee „hinter der Orgel“

EPIPHANIASKIRCHE

Konzerte (Gospelchor epiFUNias, Kinder- und Projektchor, Jugendchor im Aufbau), eigene Stadtbibliothek mit regelmäßigem Besuch aus Kita- und Grundschule; Treffen für Menschen mit besonderen Biografien.



ZU DIESEM ANLASS KÖNNT IHR UNS BESUCHEN

ERLÖSERKIRCHE

Konzerte und Ausstellungen lt. Homepage; gemeinsames Mittagessen jeden 3. Sonntag im Monat im Anschluss an den Gottesdienst; FamilienGD (alle 2 Monate am 3. Sonntag im Monat); „Düsterer Herbst“ GD-Reihe im Herbst jeweils um 18:00 h.

EPIPHANIASKIRCHE

TuTut-Konzerte – jeden 1. Sonntag im Monat ab 17.00 Uhr zwischen Tee und Tatort, im Dezember als Jedermensch mitmachweihnachtsliederkonzert; FamilienGD jeden letzten Sonntag im Monat; Bücherei dienstags und sonntags; Herbstmarkt und Bücherbasar im November; Brunch am 3. Advent; Heilige Nacht am 24.12. um 23.00h.



Ev. Erlöserkirchengemeinde

📍 Bergstraße 36-38 / 48143 Münster

☎ 0251 / 484 490 44

✉ ms-kg-apostel-1@kk-ekvv.de

🌐 apostelkirchengemeinde-muenster.de

📍 Friedrichstr. 10 / 48145 Münster

☎ 0251 / 540 50

✉ ms-kg-erloeser-1-2@kk-ekvv.de

🌐 erloeserkirchengemeinde-muenster.de

ANDREAS

stellt sich vor

CHARAKTERISTISCHE FAKTEN

NAGELKREUZGEMEINSCHAFT VON COVENTRY

Wir sind Mitglied der weltweiten Nagelkreuzgemeinschaft von Coventry. Den Dienst für Frieden, Versöhnung und Völkerverständigung sehen wir nicht allein als globalen Friedensauftrag, sondern auch als Handlungsaufgabe für das Zusammenleben in einem multiethnisch geprägten Stadtteil. Neben zahlreichen Kontakten zu anderen Nagelkreuzzentren verbindet uns eine Partnerschaft mit der evangelischen Gemeinde in Lublin.

OFFENE GEMEINDEARBEIT

Unsere Arbeit ist als "offene Gemeindearbeit" konzipiert. Das betrifft nicht allein das HOT-Coerde – die erste evangelische Einrichtung der offenen Jugendarbeit in Münster – sondern auch zahlreiche andere gemeindliche Angebotsformen wie beispielsweise der offene Singekreis, das Coerder Kino, das offene Frühstücksangebot.

CHARAKTERISTISCHE GEMEINDEAKTIVITÄTEN

NAGELKREUZ-STUDIENFAHRTEN

Unter dem Motto "Orte der Trennung – Orte der Versöhnung" bieten wir Nagelkreuz-Studienfahrten mit entsprechenden thematischen Bezügen an. Ziele waren bisher neben Coventry u.a.: Berlin (Gedenkstätte Hohenschönhausen), Leipzig (ehem. Stasi-Zentrale, Runde Ecke), Lublin (Gedenkstätte Majdanek), Hamburg (Seemannsmission, Bahnhofsmision, Rauhes Haus). Zur Zeit bereitet das HOT-Coerde eine Gedenkstättenfahrt für Jugendliche zur Geschichte der Roma und Sinti während der NS-Zeit nach Dachau vor.

MUSIKALISCHE ANGEBOTE

Singekreis, Band, Chor, StimmWerk, Konzerte, musikalische Gottesdienste.



ZU DIESEM ANLASS KÖNNT IHR UNS BESUCHEN

„ELFI-GOTTESDIENSTE“

außerhalb der Schulferien am ersten und letzten Sonntag im Monat, um 11.00 Uhr / z.B.: 6. Juli: "Musikalischer Ausklang in die Sommerferien".

ÖFFENTLICHER ABSCHLUSSGOTTESDIENST

der Mitgliederversammlung der Nagelkreuzgemeinschaft Deutschland e.V. (16.11., 11.00 Uhr).

OFFENES ADVENTSSINGEN

zwischen den Glockentürmen von St. Norbert und Andreas; Pfadfinder bringen das Friedenslicht von Bethlehem; Dritter Advent (14.12., 17.30 Uhr).



Ev. Andreas-Kirchengemeinde

AUFERSTEHUNG

stellt sich vor

CHARAKTERISTISCHE FAKTEN

KUNST

24 Glasscheiben mit dem Text „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ in verschiedenen Sprachen von Arabisch bis Sorbisch – zu sehen an den Glasfronten des Gemeindehauses – gespendet von Gemeinemitgliedern.

VIELFALT

Jeden Sonntag wird in Auferstehung auf Deutsch, auf Englisch und Portugiesisch Gottesdienst gefeiert. Dazu alle 8 Wochen auf Ungarisch.

CHARAKTERISTISCHE GEMEINDEAKTIVITÄTEN

REISEN

Segelsommer (jährliche Segelfreizeit in den Niederlanden mit über 50 Jugendlichen und 14 Teamer:innen) und Gemeinereise (alle 2 Jahre stattfindende von Dr. Carsten Seick geführte Gruppenreise mit geistlichen Impulsen).

MUSIZIEREN

Kinderchor, Gemeinde-Chor Gaudeamus, Kirchenband und Streichorchester.

Heinrich-Lersch-Weg 9 / 48155 Münster

ms-kg-auferstehung@kk-ekvw.de

0251 / 314 175

aufferstehung-muenster.de



ZU DIESEM ANLASS KÖNNT IHR UNS BESUCHEN

FAMILIENKIRCHE

am 1. Sonntag im Monat (außerhalb der Schulferien) um 11 Uhr mit anschließendem Mittagessen.



Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde

Breslauer Str. 158 / 48157 Münster

0251 / 249 900

ms-kg-andreas@kk-ekvw.de

andreas-kirchengemeinde-muenster.de



HANDORF

stellt sich vor

CHARAKTERISTISCHE FAKTEN

KOOPERATIONSRAUM

Der Kooperationsraum ist schon fester Teil in unseren Gottesdiensten. Zum jetzigen Zeitpunkt (Stand: 01.06.25) haben im Jahr 2025 neun verschiedene Menschen in unseren Gottesdiensten gepredigt.

TAGESPFLEGE

Im Frühjahr 2024 ist die Tagespflege „Kirschgarten“ bei uns eingezogen und belebt seitdem das Gemeindehaus.

CHARAKTERISTISCHE GEMEINDEAKTIVITÄTEN

KIRCHCAFÉ

Fester Programmpunkt jede Woche ist das Kirchcafé nach dem Gottesdienst. Liebevoll vorbereitet vom Vorbereitungsteam ist das Kirchcafé regelmäßiger und gut besuchter Treffpunkt in unserer Gemeinde.

TOLLE GEMEINSCHAFT

Viele unserer Gemeindeaktivitäten lassen sich unter dem Motto „Gemeinde sitzt und isst“ zusammenfassen. Natürlich immer in toller Gemeinschaft, guten Getränken und sehr gutem Essen.



**ZU DIESEM ANLASS
KÖNNT IHR UNS BESUCHEN**

KOMMT INS KIRCHCAFÉ!



Ev. Kirchengemeinde Handorf



MARKUS

stellt sich vor

CHARAKTERISTISCHE FAKTEN

KIRCHE AM MARKT

Wir sind „Kirche am Markt“ – mitten im Stadtteil, multikulti und kunterbunt – sowohl in den Gottesdiensten, als auch bei den gemeindlichen und diakonischen Aktivitäten. Unser Kirchgarten ist ein Ort zum Ausruhen mitten im Stadtteil. Jeden Sonntagnachmittag feiert die Christ Apostolic Church in unserer Kirche Gottesdienst.

GUTE MUSIK

Gute Musik spielt eine große Rolle: Unsere Gottesdienste sind musikalisch abwechslungsreich gestaltet; es gibt viele Musikangebote (Orgelmusik zur Marktzeit, Projektchor für Erwachsene, Jugendband und -chor, SenSing, Versöhnungsbläser, 6-8 „Markus Konzerte“ von Klassik bis Jazz).

CHARAKTERISTISCHE GEMEINDEAKTIVITÄTEN

MARKUS-ON-TOUR

Zweimal im Jahr sind wir „on tour“ und feiern Gottesdienste für Groß und Klein an besonderen Orten im Stadtteil: z.B. mitten in einem Wohngebiet, auf dem Gelände der LWL-Schulen, in der Stadtbücherei, im Wald, in den Grün Schleifen...

GUTE-NACHT-GESCHICHTEN IM KIRCHGARTEN

1. Sommerferienwoche täglich 20 Uhr. An jedem Abend lesen zwei Persönlichkeiten aus dem Stadtteil Geschichten ihrer Wahl mit Live-Musik und Getränken.



**ZU DIESEM ANLASS
KÖNNT IHR UNS BESUCHEN**

GUTE-NACHT-GESCHICHTEN:

14.7. – 18.7.2025, jeweils ab 20:00 Uhr.

MARKUS-ON-TOUR:

31.8.2025, 11:00 Uhr (Ort wird zeitnah bekannt gegeben).

HIMMLISCHER ADVENT:

am 2. Advent: 6.12., 15:00 Uhr – 17:00 Uhr und 7.12.2025, 10.45 Uhr.

ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT:

donnerstags um 11:00 Uhr.



Ev. Markus-Kirchengemeinde

📍 Kirschgarten 28a / 48157 Münster

☎ 0251 / 510 283 50

✉ ms-kg-handorf@kk-ekvw.de

🌐 zionskirche.com

📍 Idenbrockplatz 4 / 48159 Münster

☎ 0251 / 211 991

✉ gemeindebuero@markusgemeinde-muenster.de

🌐 markusgemeinde-muenster.de



Lesetipp

Spiritualität mit Kindern zu Hause

Kinder sind neugierig – ein Glück! Manchmal fehlen uns Erwachsenen dann die Worte, gerade wenn es um Fragen des Glauben, der Spiritualität und der Theologie geht. Dann ist es gut, wenn wir Texte und Bilder haben, die uns gemeinsam

mit den Kindern einen Impuls mitgeben können auf dem Weg zu einer möglichen Antwort auf die Frage. „Wie siehst du aus, Gott?“ ist ein wunderbar illustriertes Buch mit einfachen und trotzdem tiefgehenden kurzen Texten zu Gottes Eigenschaften. Auch theologisch Kluges, Überraschendes ist dabei: „Gott, du bist Freude. Alles, was Gott erschafft, wird aus dieser Freude geboren. ... Wenn unsere Herzen sich daran freuen, dann haben wir teil am Lachen und an der Freude Gottes.“ Die Bilder laden zum Entdecken ein, die Texte eignen sich als Impuls für das eigene Nachdenken über Gott und das Gespräch mit Kindern darüber. Das Buch „Das Vaterunser“ leitet auf dieses zentrale Gebet hin: ausgehend von der Frage nach Gott, seiner Unsichtbarkeit, seiner Ansprechbarkeit wird das Gebet eingeführt. Dann werden die einzelnen Teile des Vaterunsers illustriert und beschrieben. Immer in der „Du-Anrede“, so dass sich das ganze Buch als ein Gespräch mit Gott lesen lässt.

Rainer Oberthür/Barbara Nascimbeni, *Das Vaterunser*, Gabriel-Verlag, neueste Auflage 2024, ca. 15 € (ab 8 J.)

Marie-Hélène Delval/Barbara Nascimbeni/Rainer Oberthür/Jean-Pierre Sterck-Degueldre, *Wie siehst du aus Gott?*, ca. 15 EUR, Gabriel-Verlag 2011 (ab 5 J.)

Kürbis-Kartoffel-Gratin

Zubereitung:

Für das Gratin müssen als aller erstes Kürbis und Kartoffeln in sehr dünne Scheiben geschnitten

werden. Anschließend gebt ihr beides in eine gefettete Auflaufform. Jetzt startet ihr mit der Sauce. Dafür hackt ihr Knoblauch und verrührt ihn mit Sahne, Milch, Rosmarin, Muskat, etwas Käse, Salz und Pfeffer. Die Sauce gießt ihr über das Gemüse. Zum Schluss müsst ihr nur noch Käse drüberstreuen und den Ofen die Arbeit erledigen lassen. Wenn beides roh in die Auflaufform gegeben wurde, ist es besser das Gratin erst abgedeckt backen zu lassen. Ich streue zum Beispiel gerne Fetakrümel obendrauf. Auch super lecker: Knusprig gebratenes Hackfleisch, das ihr einfach zu Kartoffeln und Kürbis in die Form gebt.

Zutaten:

1 EL Butter, 1,2 kg Hokkaidokürbis, 1 kg Kartoffeln mehligkochend, 1 Knoblauchzehe, 200 ml Milch, 200 ml Sahne, 1 TL Rosmarin getrocknet, Muskat gerieben, 200 g geriebener Käse





DIE APOSTELKIRCHE WIRD WIEDER ERÖFFNET

Wir machen auf für vielfältige Formate im
Frühjahr 2026: Kinder-Angebote, besondere
Konzerte, Tanz, Ausstellung, Lesungen, Ruhe.
Ostern 2026 wird die Kirche dann festlich als
Gottesdienstraum wiedereröffnet.

Apostel macht auf für alle, die sie mit Leben
füllen wollen. Stammgäste und Neugierige,
Entdeckerinnen und Bewohner.

HIGHLIGHTS

Kinderkathedrale
Nachtgebet
Kunst-Ausstellung
TanzNAH
Wandelkonzert: Buxtehude
Membra Jesu nostri
Fastenkolleg (Festessen)
Yoga
Kirchenführungen mit Gute-Nacht-Geschichten für Kinder
Jazz-Konzert
uvm.

**INFORMIERT
BLEIBEN:**



apostelmachtauf.apostel.ms